

April 2011

Liebe Freunde,

Dieser Rundbrief sollte Euch eigentlich schon lange erreicht haben. Immer scheint etwas "Wichtigeres" in den Vordergrund zu treten. Es tut mir leid, dass Ihr so lange warten musstet. Hier sind nun wieder einige Infos, damit Ihr sehen könnt, was sich bei SEED und uns als Familie getan hat.



Mitte September begannen wir zum erstenmal einen 6-wöchigen Intensiv-Englischkurs mit Renee Slagel von USA. 3 Stunden täglich war für unsere Schüler nicht einfach, aber der Kurs half Vielen, ihre ursprüngliche Angst zum Sprechen zu überwinden. Jetzt versuche ich, mit unseren Schülern und einigen Mitarbeitern bewusst Englisch zu reden.

Anfang Oktober begann unser neues Schuljahr mit 60 Studenten in beiden Klassen. Die dritte Klasse mit 24 Schülern ist jetzt im Praktikum. George, unser SEED-Chauffeur, und ich haben eine Woche lang unsere Praktikanten vor Ort gebracht. Mit

großem Bangen fingen die Meisten ihre Arbeit an, aber Ende Dezember kamen sie zum Berichten zurück und es ist so gut zu sehen, wie sie sich in dieser Zeit verändert haben. Das Ziel ihres Praktikums ist ja, das weiterzugeben, was sie gelernt haben; offene Leiter vor Ort zu finden und auszubilden, damit diese dann in ihren Dörfern wieder Andere ermutigen, das Erlernte anzuwenden. Es geht darum, dass die Leute vor Ort einsehen, warum sie etwas ändern sollen. Wenn es nur etwas Aufgesetztes ist, wird es meist nicht von Dauer sein.

Eine meiner Aufgaben ist es, in der Marketing-Abteilung mitzuarbeiten. Wir bieten zum Verkauf Gemüse, Milch, Eier (befruchtet und zum Verzehr), Reis und Mais, und junge Ziegen an. Mittwochs liefern wir die Missionssation an und Freitags Geschäfts- und Privatleute in der Stadt. Inzwischen versuchen wir, alle Daten auch zu computerisieren, sodass wir gut sehen können, was von Jedem am meisten verkauft wurde. Das kann uns dann in der Langzeitplanung weiterhelfen. Der Verdienst trägt dazu bei, Gehälter zu bezahlen und weiter in die Farm und Tierhaltung zu investieren. Das Ziel von SEED ist es ja auch, soweit wie möglich etwas selbständiger zu werden.



Verkauf von Zuchtziegen



Verpackung für Supermarkt

Im November fand der Wahlkampf statt und die Bekanntgabe der 2 Kandidaten für den 2. Wahlgang wurde mit Spannung erwartet. Leider wurde nicht er "Richtige" genannt und so waren wir 5 Tage in unserem Haus eingeschlossen, weil vor unserem Tor die Brücke total blockiert war. Das hatte uns schon echt beängstigt und war auch einer der Gründe, warum wir umgezogen sind.

Emmanuel-Mission

Bei der Emmanuel-Mission wurde fleißig weitergebaut. Links könnt Ihr die fast fertige Schule sehen. Sie hoffen jetzt, in den nächsten Wochen den Bau ganz fertigzustellen.

Familiäres:

Ende August kam Daniel in in die 9. und Manuel in die 7. Klasse.

Daniel tut sich sehr leicht, aber

Manuel fehlt es oft an Konzentration und deswegen dauert es mit den Hausaufgaben meist recht lange und Mutter's Geduldsfaden reißt dann des Öfteren.

Der erste Höhepunkt für unsere Jungs war das Schul-Weihnachtsprogramm. Wir gründeten die Highschool-Band mit einem jungen Mann von unserer Gemeinde, der das echt super geleitet hat. Natürlich "musste" eine Uniform (weiss, mit weinroten Westen) genäht werden, weil das in Haiti so üblich ist. Die Band war nach dem Programm so ermutigt, dass wir jeden Sonntag weiter zusammen üben.



Erster Schultag!

Der zweite Höhepunkt war unsere jährliche Missionsfreizeit. Die letzten zwei Jahre viel sie wegen Unruhen und Erdbeben aus, aber dieses Jahr hatten wir die Möglichkeit, für 4 Tage zu fahren. Ein Pastor aus USA brachte die Botschaft und die Gruppe "Barb & Friends" aus Pennsylvania gestaltete das Kinderprogramm. Alle waren begeistert, was unsere Kinder in ein paar Tagen lernen konnten. Für uns Erwachsene war es so wertvoll, wieder einmal geistlich herausgefordert und ermutigt zu werden.



Highschool-Band



Eine meiner Nebenbeschäftigungen ist, bei der Kochprüfung einer Hauswirtschaftsschule mit zu beurteilen. Zweimal im Jahr gibt es einen Kurs und ich unterrichtete Serviettenfalten mit den ganz normalen Papierservietten, die hier jeder kaufen kann. Vielen Frauen gefällt das, denn mit ein paar Kniffen kann der Tisch schnell schöner aussehen. So bleibe ich wenigstens ein bisschen in Übung in meinem Beruf.

Der wohl grösste Einschnitt für unsere Familie war der Umzug am Faschingsdienstag. Seit unserer Hochzeit vor über 17 Jahren wohnten wir in diesem Haus. Da könnt Ihr Euch bestimmt vorstellen, dass sich da so Einiges an Wertvollem und nicht so Wertvollem angesammelt hatte! Es gab mehrere Gründe für diesen Schritt: Das Haus war nicht gut gebaut; bei der Flut im Februar kam das Wasser bis zur Treppe; der Eigentümer wollte mehr Miete; 5 "heisse" Zonen mussten wir durchqueren, wenn es Unruhen gab; und nach den Unruhen im Dezember fühlten wir uns nicht mehr so sicher. In den letzten Monaten im alten Haus musste ich eine wichtige Lektion lernen: Gott ist es, der über uns wacht; ich habe mein Leben nicht in der Hand. Dadurch lernte ich wieder ganz neu, auf IHN zu vertrauen. Innerhalb kürzester Zeit schenkte es der Herr, dass wir dieses Haus mieten konnten. Es liegt nicht direkt an der Hauptstrasse und die Gegend ist ruhig. Auch ist das Haus viel heller und besser durchlüftet. Die Jungs sind besonders glücklich, weil ihre Schulfreunde in der Nähe wohnen und der Bandleiter nur zwei Häuser weiter lebt. Alles in Allem haben wir viel Grund, dem Herrn zu danken. Bitte betet für uns besonders für die Sommermonate: Ich werde mich einer Hüftop in Deutschland unterziehen, die Jungs bleiben in USA und Frantz wird nach der Jahressitzung nach Haiti zurückfliegen. Im August wollen alle Drei mich dann besuchen.



Immer wieder werde ich gefragt: "Habt Ihr denn irgendwelche Projekte?" Die Antwort ist natürlich positiv, denn es gibt genug zu tun! Hier sind nun einige Projekte:

- Verstärkung der 3 Klassenräume (erdbebensicher)
- Cafeteria für unsere Schüler
- Absolvierungsroben (vielleicht ein Projekt für eine Jugendgruppe?)
- Bibeln: Immer wieder kommen unsere Praktikanten und fragen, ob wir wieder Bibeln zum Weitergeben haben.

Wir möchten Euch allen wieder ganz herzlich für Euer Mittragen danken und Euch dem Schutze Gottes anbefehlen. Ihr seid eine grosse Ermutigung für uns, denn wir wissen, dass wir miteinander im Dienste stehen.

Dem Herrn befohlen,

Eure Doris und Frantz, mit Daniel und Manuel

MISSIONSADRESSE

Vereinigte Deutsche Missionshilfe e.V.
Postfach 1305
27203 Bassum
04241-9322-0

Webseite: seedministriesinhaiti.org

CLOTAIRE – ADRESSE (neu!!!)

Frantz & Doris Clotaire, SEED
c/o Agape Flights CAY #24731
100 Airport Avenue
Venice, FL 34285, USA
Telefon: 509-3456-7243
E-mail: dorisclotaire@aol.com

Bankverbindungen

Ev. Kreditgenossenschaft Stuttgart, Kto.-Nr. 416 126,
(BLZ 600 606 06)

KD-Bank Duisburg, Kto.-Nr.1 011 830 010,
(BLZ 350 601 90)

Vermerk: „Doris Clotaire“

Rundbriefversand

Sabine Henn
Goerzallee 26
12207 Berlin